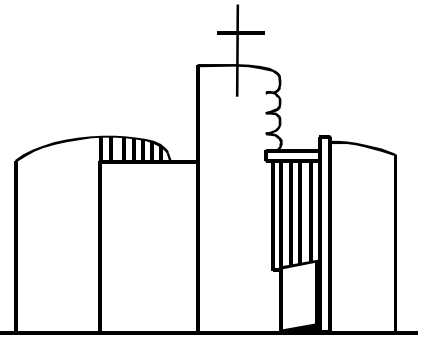


**Katholische Pfarrgemeinde  
St. Peter und Paul / St. Marien  
Erlangen-Bruck**



## **GEMEINDEBRIEF OSTERN 2010**



# Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls .....	3
Info zur Leitung der Pfarrei .....	3
Nachlese Neujahrsempfang .....	4
Kreuzwege - Passionsandachten – Maiandachten .....	4
Ökumenischer Kirchentag München .....	4
Erlanger Fronleichnamsprozession .....	5
“Komm, wir finden einen Schatz“: Erstkommunionvorbereitung ..	5
Firmvorbereitung 2010 .....	7
Die Sternsinger – Eine Erfolgsstory und was dahintersteckt .....	8
Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können .....	9
Rückblick – vier Jahre Pfarrgemeinderat .....	9
Aufruf zur Pfarrgemeinderatswahl 2010 .....	11
Kandidaten für den neuen Pfarrgemeinderat .....	12
Kinderbibeltag am Buß- und Betttag .....	14
Von Barbara bis Nikolaus: Gemeindefreizeit im Advent .....	14
Für Kinder und Familien .....	14
15 Jahre Adventsbasar Sankt Marien .....	15
Caritas – gemeinsam gegen Armut .....	16
Ökumenischer Kindernachmittag mit buntem Programm .....	16
Kinderkino am 12. März .....	16
Bibel für Kinder .....	17
Aktuelles aus dem Kindergarten .....	18
Neues aus dem Hort .....	18
Schwerhörig – und trotzdem dabei .....	20
“Alles, was Atem hat, lobe den Herrn“ - Weltgebetstag .....	21
Termine .....	21
Kontakt und Impressum .....	22
Gemeindebrief-Förderer .....	23
Brucker Umschau .....	Rückseite



## Geistlicher Impuls

Eigentlich hatte ich mit dem Schlimmsten gerechnet und dann, nach drei Tagen - eine kaum merkbare Bewegung in seinen Augen und wieder ein paar Tage später die Nachricht: Du kannst hoffen! Mir fiel ein Stein vom Herzen.

Seitdem verstehe ich die Frauen ein bisschen besser, die am Ostermorgen auf dem Weg zum Grab waren und sich fragten: "Wer wird uns den Stein wegwälzen? Den Stein, der uns alle Kraft nimmt und uns Angst macht?" Und dann die Überraschung - der Stein ist weg, nichts mehr ist so wie es früher, wie es gestern war. Mitten in der Nacht, am Grunde des Lebens hat eine neue Wirklichkeit begonnen; eine Wirklichkeit, in die wir alle seit diesem Ostermorgen mit hineingenommen sind und die uns erleben und spüren lässt, wie ernst es Gott mit seinem Versprechen vom neuen Leben meint. Der Stein kam ins Rollen und weggerückt ist das, was mich bisher eingeengt, was mir Angst gemacht hat.

Und seitdem heißt unsere Botschaft: Der am Kreuz gestorben ist, ist nicht im Tod geblieben. Jesus lebt. Gott hat ihn, seine Botschaft und seinen Anspruch bis ins Letzte hinein bestätigt. Das Leben ist stärker als der Tod. Mag es dir noch so erbärmlich und miserabel gehen und alles hoffnungslos erscheinen - Gottes Hand reicht nochmals tiefer und fängt dich auf. Und das ist Erlösung!

Das heißt nicht, es gibt keinen Streit, kein Unrecht und keinen Schmerz mehr auf unserer Erde. Aber hinter all diesen Erfahrungen, am Grund des Menschseins, steht die Gewissheit, Gott lässt uns niemals im Stich und geht durch alle Tiefen mit uns. Deshalb brauchen

wir solche Feste wie Ostern und müssen sie feiern, weil sie uns diese Zusage Gottes deutlich und bewusst machen.

Ihnen allen wünsche ich dieses Vertrauen: Möglich werden kann auch das, was uns manchmal schon hoffnungslos vorkam.

*P. Richard Winter*



© pfarrbriefservice.de / Friedbert Simon

## Info zur Leitung der Pfarrei

Pater Richard Winter, OCarm., ist zusätzlich zu seinem Amt als Pfarrer von Hl. Kreuz und Leitender Pfarrer im Seelsorgebereich Erlangen-Süd ab sofort und bis auf weiteres zum Pfarradministrator von St. Peter und Paul/St. Marien und der Filialen St. Kunigund und Hl. Familie bestellt.

Pater Rigobert Beck, OCarm., wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2010 mit der seelsorglichen Mithilfe im Seelsorgebereich Erlangen-Süd beauftragt.

## Nachlese Neujahrsempfang

Den nun schon traditionellen Jahresempfang begingen wir am 15. Januar mit einem abendlichen Gottesdienst in St. Marien.

In der Begrüßung wurde allen Ehrenamtlichen für ihre Dienste in der Gemeinde gedankt und Hr. Pfr. Will bekam als Geschenk einen Pullover überreicht mit der Absicht, ihn uns noch lange warm zu halten. Leider konnte Hr. Pfr. Stepper krankheitshalber nicht bei uns sein.

Im Anschluss war für das leibliche Wohl gesorgt. Die Verantwortlichen freuten sich über den gut gefüllten Saal und die regen Gespräche an den Tischen.

Mit einem Quiz zur Pfarrgemeinderatswahl und verschiedenen Fragen über Aktionen und Daten aus der Gemeinde, konnten die einzelnen Tischgruppen ihr Wissen unter Beweis stellen. Die humorvolle Preisverleihung durch Fr. Sohr rundete diesen Beitrag ab.

Viele fleißige Hände haben es möglich gemacht, diesen Abend zu gestalten. Ihnen und all den ehrenamtlichen Helfern, die das ganze Jahr über sich um unsere Gemeinde kümmern, sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“.

*Der Pfarrgemeinderat*

## Kreuzwege – Passionsandachten – Maiandachten

Wie in den vergangenen Jahren, haben sich die Lektoren unserer Gemeinde wieder zusammengesetzt, um die Andachten zu planen, die von unseren hauptamtlichen Seelsorgern nicht mehr gestaltet werden können.

So finden in der Fastenzeit, wie gewohnt, am Freitag um 18 Uhr in St. Peter und Paul die **Kreuzwege** und am Sonntag um 18 Uhr in St. Marien die **Passionsandachten** statt. Damit möchten wir Sie einladen, zur Ruhe zu kommen und die Fastenzeit bewusst zu erleben.

Gleichzeitig wollen wir Sie jetzt schon zu den **Maiandachten**, an den Sonntagen im Mai, um 18 Uhr in St. Peter und Paul einladen.

Wir freuen und auf Ihr Kommen und unser gemeinsames Beten.

*Miriam Dörge*

## Fahrt zum Ökumenischen Kirchentag nach München



Damit ihr Hoffnung habt.

**2. Ökumenischer Kirchentag**

München 12.–16. Mai 2010

Zum 2. Ökumenischen Kirchentag vom 12. bis 16. Mai bietet *bildung evangelisch* Tagesfahrten mit einem Bus an. Zustiegsmöglichkeit besteht am Donnerstag, 13. Mai, Freitag, 14. Mai und Samstag, 15. Mai um 6:15 Uhr am Parkplatz West. Rückfahrt ab München/Messezentrum am Donnerstag und Samstag ab 22:30 Uhr, am Freitag ab 19:00 Uhr.

Kosten: Busfahrt 29 €, Tageskarte Kirchentag 18 €, für Dauergäste: 89 €. Anmeldung ist erforderlich.

Natürlich können Sie auch mit einer Mehrtagesfahrt am gesamten Kirchentag teilnehmen. Die Kosten betragen hierfür für die Busfahrt 35 € und für die Dauerkarte 89 €.

Flyer dazu gibt es im Pfarramt und in Kirche, Kantorat Saal, Gemeindehaus Boschstraße und in der Flyerwand des

Begegnungszentrums Fröbelstraße.  
Nähere Informationen können Sie auch  
der Homepage von *bildung evangelisch*  
entnehmen:

[www.bildung-evangelisch.de](http://www.bildung-evangelisch.de)



Zwei Veranstaltungen im April dienen  
der Vorbereitung:

### **ÖKT-Häppchen**

Samstag, 24. April, 13:30 - 16:30 Uhr  
Pacelli-Haus, Sieboldstr. 3, Erlangen

### **Einführungs- und Informationsabend**

Dienstag, 27. April, 19:00 Uhr  
Villa an der Schwabach  
Hindenburgstr. 46 A, Erlangen

## **Erlanger Fronleichnamsprozession**

Vor hundert Jahren hat der Erlanger  
Rat den Katholiken gestattet, zum ers-  
ten Mal seit der Reformation eine Fron-  
leichnamsprozession durchzuführen.  
Deswegen hat die Mutterpfarrei aller  
Erlanger Gemeinden, die Pfarrei Herz  
Jesu, ihre "Töchter und Enkelinnen" zu  
einer großen Feier am 3. Juni eingela-  
den.

Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr  
auf dem Schlossplatz, der Zug geht  
durch die Hauptstraße zur Altstädter  
Kirche und endet bei Herz Jesu. Beim  
anschließenden Mittagessen können  
sich alle ein bisschen kennenlernen.  
Gegen 14.00 Uhr klingt das Fest aus.

Der Seelsorgebereichsrat hat wegen  
des Jubiläums beschlossen, keine ei-  
gene Fronleichnamsprozession durch-  
zuführen.

## **„Komm, wir finden einen Schatz!“**

Inzwischen sind wir mitten drin – in der  
Vorbereitung auf die Erstkommunion  
2010:

*Matteo Bartuzzi  
Emanuela Bartuzzi  
Leon Bilir  
Leonie Bruhn  
Andy Dang  
Klara Graßmann  
Tabea Jäkel  
Dominika Kaminski  
Sandra Ladwein  
Leon Lebhaft  
Kevin Lindner  
Marsel Lustig  
Paula Medved  
Jasmin Neidhardt  
Florian Neumeister  
Klara Ottmann  
Darja-Dascha Petrov  
Kevin Thomas  
Tobias Schaffors  
Larissa Stummer  
Erik Tauber  
Leonie Tschernich*

Diese unsere Kommunionkinder haben  
sich in großer und kleiner Runde schon  
öfters getroffen; und ihre Eltern waren  
bei der Anmeldung und den Eltern-  
abenden wie auch beim Gestalten der  
persönlichen Kommunionkerzen im  
Pfarrsaal (wo uns das „Kerzenteam“  
fachfrauisch unterstützt hat!) mit dabei;  
die Kommuniongruppenleiterinnen  
(*Pham Dang, Claudia Graßmann, Mar-  
tina Lindner, Selma Lustig, Ines Med-*

ved, Monika Neidhardt, Renate Neumeister, Dorothea Schaffors, Petra Tauber) haben sich mit den Gruppenleitern/innen aus den anderen Gemeinden unseres Seelsorgebereiches zu gemeinsamen Besprechungs- und Planungsabenden getroffen und bereits einige Gruppenstunden durchgeführt; und ich als Pastoralreferent und Verantwortlicher für die Kommunionvorbereitung im gesamten Seelsorgebereich versuche, das Gesante im Blick zu halten, zu begleiten und weiterzuentwickeln, zu organisieren und zu strukturieren und mit allen Beteiligten – den Kindern wie den Erwachsenen, nicht zuletzt auch den Pfarrern – zu planen, zu kommunizieren und zu kooperieren.

erleben und kennenlernen können: verschiedene Nachmittagstreffen im Pfarrzentrum oder daheim im Wohnzimmer, einen Besuch in der Hostienbäckerei bei den Büchenbacher Schwestern (Karmelitinnen), eine kindgerechte Kirchenführung vor Ort, Kerzenbastelaktionen, gemeinsame selbst mitgestaltete Gottesdienste, wie zum Beispiel Ende Januar, als die Kommunionkerzen vor dem Altar aufgestellt und gesegnet wurden und die Kommunionkinder sich der Gemeinde vorstellten, usw.



So haben wir alle und besonders unsere Kommunionkinder seit Oktober 2009 schon so manches Neue und Schöne

Was noch vor ihnen liegt, sind das „Sakrament der Buße und Versöhnung“ (sprich: die Beichte), ein gemeinsamer „Tag der Kommunionkinder“ (zusammen mit Tennenlohe) am 6.3.2010, das Palmbuschen-Binden und die Karwoche/Ostern und dann natürlich

**am Sonntag, den 25. April 2010  
um 10.00 Uhr  
die feierliche Erstkommunion  
in St. Marien,**

wozu ja neben den Familien der Kommunionkinder auch die ganze Gemeinde eingeladen ist!



Freuen Sie sich da mit den Kommunionkindern, die an diesem Tag – dem Thema der Kommunionfeier entsprechend - *einen Schatz finden und in ihren Händen halten* werden, und feiern Sie – auch in Erinnerung an Ihre eigene Erstkommunion – diesen Festtag mit!



**Allen, die diesen Festtag und die gesamte Kommunionvorbereitung mitgestalten, schon heute einen ganz herzlichen und großen Dank!**

*Ihr Pastoralreferent Leo Klinger*

## **Firmvorbereitung 2010**

Mit dem Kontakttreffen am Freitag, 26. Februar, 19 Uhr in Heilig Kreuz, einem Infoabend für Eltern und Firmis, beginnt sie wieder, die Firmvorbereitung in unserem Seelsorgebereich.

Gefirmt werden die Jugendlichen der 9. Klassen (Geburtsdatum zwischen 08/94 und 08/95).

Die Firmung selbst wird am 23. Oktober in Heilig Kreuz sein, Firmspender ist Regionaldekan Holzschuh.

Wie in den letzten Jahren ist die Vorbereitung geprägt durch Firmtreffen, Projektarbeit und als Highlight natürlich unser Firmwochenende vom 16.–18. April!

Sollte jemand gefirmt werden wollen und keinen Einladungsbrief erhalten haben, so melde er sich schnellstmöglich in den Pfarrbüros.

Für weitere Informationen stehen gerne zur Verfügung

*P. Richard Winter, Tel. 71650  
PA Heike Sohr, Tel. 63155*

---

*Der Wissende weiß,  
dass er glauben muss.*

*Friedrich Dürrenmatt*

---



## Die Sternsinger Eine Erfolgsstory und was dahintersteckt

Die Sternsinger waren Anfang Januar wieder von Haus zu Haus unterwegs und haben den Segen Gottes an die Haustüren geschrieben. Ihr Ergebnis war wieder toll: 6.261 Euro haben wir in diesem Jahr für Schulgeld von Kindern in Makumira in Tansania überwiesen. Vierzig Jahre lang ziehen jetzt schon Kinder an Dreikönig durch Bruck und fast jedes Jahr ist ihr Erfolg größer. Erst waren es nur die katholischen Kinder, seit 2001 kommen die Sternsinger aus der katholischen und der evangelischen Gemeinde. Aber es sind ja nicht nur die 36 Kinder und die Pfarrer, die sich für Kinder in der ganzen Welt einsetzen: Zwei Frauen bügeln vorher die Gewänder, eine hat allein 13 neue Roben und Umhänge genäht. Die Eltern bringen ihre Kinder zur Probe, beim Schminken haben Konfirmanden mitgeholfen. Dann kochen sieben Familien an jedem der beiden Tage ein Mittagessen für die Gruppen. Beim Auszählen sitzen zwei Männer an den Zählbrettern und ermitteln sofort die Ergebnisse. Hinterher waschen wieder zwei Frauen die Kleider fürs nächste Jahr. Kronen basteln, Sterne reparieren, Rauchfässer füllen,

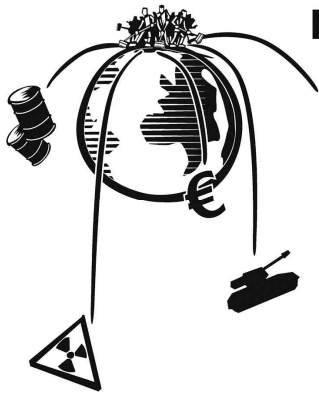
Bilder per Internet weitergeben und Urkunden ausdrucken. Überall ist mindestens eine Person beschäftigt. Rund 400 Stunden ehrenamtlichen Engagements allein bei uns in Bruck sind in diesen Euros verpackt, und jetzt kann man mal hochrechnen, wie viel Einsatz in ganz Deutschland aufgebracht wird, wo 500.000 Kinder unterwegs sind. Das ist wirklich die größte Hilfsaktion von Kindern auf der Welt. Und so wird das Motto der Sternsinger mit Leben gefüllt: Kinder helfen Kindern!

Foto: K. Metzger-Beck



### Wenn es so einfach wäre ...

... den Weg zur Neuen Welt zu gehen. Einfach der Straße zu folgen, der andere diesen Namen gegeben haben. Doch wir wissen, dass es nicht so ist. Ungezählte Utopien endeten in Katastrophen. Und wir wissen auch um unsere eigene Halbherzigkeit, um unsere Ungeduld. Doch Christen haben ein Programm, ein Hinweisschild. Jesus nennt es das Reich Gottes.



## Eine Welt ...

ohne Umweltverschmutzung,  
ohne Armut,  
ohne Unterdrückung,  
ohne Kriege.

Den ganzen Schund  
vom Erdball fegen.  
Auch wenn Menschen  
dieses Ziel nicht erreichen,  
ist das kein Grund,  
es nicht immer wieder  
zu versuchen.

Es gibt kein „Alles oder Nichts“,  
sondern nur viele kleine Schritte zu  
mehr Frieden,  
mehr Gerechtigkeit, mehr Freiheit.

## Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können Die Misereor – Aktion 2010

Schon wieder das gleiche Thema? Ja, und es ist noch dringender als je zuvor, den Zusammenhang von Hunger und Klimawandel in den Blick zu nehmen. Der Klimagipfel in Kopenhagen hat kein greifbares Ergebnis gebracht, aber Dürre an den einen und Überflutungen an den anderen Orten nehmen zu.

Die Partner von Misereor fragen nach Maßnahmen, die ihre Not beheben können. Misereor, das Hilfswerk der deutschen Katholiken für die Bekämpfung von Armut, Hunger und Krankheit in der Welt, hilft z.B. in Haiti: Hauptenergiequelle dort ist die Holzkohle. Dafür hat man schon fast alle Wälder abgeholzt. Die Folge sind ungebremste Wirbelstürme, verkarstete Böden und noch mehr Hunger. Misereor legt mit den Bauern Waldgärten an. Die Menschen in den Dörfern haben dadurch mehr zu essen, das Mikroklima verbessert sich und die Landflucht wird gestoppt. So sieht langfristige Hilfe in diesem krisengeschüttelten Land aus.

### Misereor bei uns unterstützen!

In unserer Gemeinde können Sie für Misereor mitmachen:

### „Fasten für Gerechtigkeit“

Ab Aschermittwoch, 17.2. um 19 Uhr, trifft sich eine Fastengruppe bis zum Freitag, 26.2., jeden Abend im Pfarrzentrum St. Marien. Auch wer nicht mitfastet, ist zu den Impulsen herzlich eingeladen!

### Sonntag, 21.3.: Misereor - Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst in St. Marien mit Fastenkollekte

11.00 Uhr: Pfarrzentrum: Vortrag

„Gottes Schöpfung bewahren“

11.30 Uhr: Einfaches Essen

Verkauf von fair gehandelten Waren

**FASTEN** 20./21.  
**KOLLEKTE** März  
**MISEREOR**  
● IHR HILFSWERK

### Rückblick:

### Vier Jahre Pfarrgemeinderat

Am 7. März 2010 geht mit der Neuwahl die vierjährige Amtszeit des aktuellen Pfarrgemeinderats zu Ende. In diese Zeit fielen viele Ereignisse und auch grundlegende Veränderungen.

Einige Sachausschüsse wurden neu besetzt und unsere Gemeinde ist nun im Internet präsent.

Noch im gleichen Jahr konnte der Kooperationsvertrag für den Seelsorgebereich Süd unterzeichnet werden. Aus dem Pfarrgemeinderat waren drei Ver-

treter bereit, im Seelsorgebereichsrat mitzuarbeiten.

Durch diesen Zusammenschluss erfolgt für alle Gemeinden die Vorbereitung der Firmung und der Erstkommunion gemeinsam.

In den vergangenen vier Jahren sind wir näher zusammen gerückt und es hat sich gezeigt, dass keiner mit seinen Sorgen allein ist. Mit den geänderten Gottesdienstzeiten und damit auch verbunden häufigeren Wortgottesfeiern mussten wir uns erst einmal anfreunden.

Durch die dünne Personaldecke übernahmen die Ehrenamtlichen noch mehr Arbeiten und Aufgaben. Es ist immer wieder beeindruckend, wie viele bereit sind, mitzuarbeiten und die Gemeinde zu unterstützen. Dafür sind wir sehr dankbar. Ohne diesen Zusammenhalt und diese Bereitschaft könnte unsere Gemeinde vieles nicht leisten.

Seit September 2007 ist Heike Sohr als Pastoralassistentin in unserer Gemeinde. Mit ihr hat sich ein Team zur Vorbereitung der Familiengottesdienste zusammen gefunden.

Eine überraschende Veränderung hat sich durch den Wechsel von Pfarrer Reinhold Seidl nach Nürnberg ergeben. Ab September 2009 hat Pfarradministrator Matthias Stepper seine Nachfolge angetreten.

Im Rückblick möchte ich auch einige Festlichkeiten in Erinnerung rufen.

Am 8. November 2006 wurde unsere Kirche St. Marien 25 Jahre alt. Beim Konzert zu dieser Kirchweih haben zum erstenmal gemeinsam die Chöre aus Tennenlohe und Bruck gesungen. Es

war ein schönes Erlebnis, das wir gerne wiederholten.

Ein besonderer Höhepunkt war die Priesterweihe von Thomas Ringer und die feierliche Primizfeier in St. Peter und Paul am 1. Juli 2007.

Im Gottesdienst am 12. Juli 2008 feierten wir mit unserem Erzbischof den 100. Geburtstag unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul. Über ein Jahr lang haben wir in vielfältigen Veranstaltungen und Feiern dieses Jubiläums gedacht.

Dem neuen Pfarrgemeinderat wollen wir mit auf den Weg geben: Lasst Euch nicht entmutigen.

Es wird sich sicherlich einiges ändern und auch für Unruhe sorgen. Ich denke da nur an das Gebäudekonzept, das uns von Bamberg aufgetragen wurde und noch immer keine konkrete Form angenommen hat. Auch schauen wir sorgenvoll auf die schwindende Anzahl der pastoralen Mitarbeiter und die rückgängige Zahl der Kirchenbesucher.

Umso mehr sehen wir es als gutes Zeichen, dass sich wieder genügend Kandidaten für die Wahl des neuen Pfarrgemeinderats gewinnen ließen. Dafür ein herzliches Dankeschön. Doch wir alle sind als Gemeindemitglieder aufgerufen, uns mit unseren Qualitäten und Fähigkeiten einzubringen und Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen.

Nur so können wir das Leben in der Gemeinde aktiv mitgestalten.

*Margarete Poser*

# **Aufruf zur Pfarrgemeinderatswahl 2010**

*Aus **Ü b e r z e u g u n g**  
kandidieren – wählen - mitmachen*

Sicherlich ist Ihnen das grüne Plakat mit der Werbung für die Pfarrgemeinderatswahl in unseren Schaukästen aufgefallen.

**Am 7. März** wird in allen Pfarrgemeinden unserer Erzdiözese ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt.

## **Wer darf wählen?**

Wer gefirmt ist, darf wählen, gleich ob er erst 12 oder schon 16 Jahre alt ist. Damit wird das Sakrament der Firmung ernst genommen, mit dem bei uns die jungen Menschen voll in die Kirche eingegliedert werden. Ferner dürfen katholische Christen wählen, die im Pfarreibereich mit Hauptwohnsitz gemeldet sind und am Wahltag mindestens 14 Jahre alt sind.

## **Wer kann gewählt werden?**

Wählbar sind alle wahlberechtigten Mitglieder der Pfarrgemeinde, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet und ihrer Kandidatur schriftlich zugestimmt haben.

Aus den vielen vorgeschlagenen Kandidaten haben sich in unserer Gemeinde elf Personen zur Kandidatur bereit erklärt.

Davon können neun Personen durch jeweils eine Stimme gewählt werden. Mehrere Stimmen für einen Kandidaten sind ungültig.

## **Wann und wo kann ich wählen?**

In der Kirche St. Peter und Paul besteht schon am Samstagabend, 6. März, von 17 bis 19 Uhr die Möglichkeit zur Wahl.

Im Pfarrzentrum St. Marien kann am Sonntag, 7. März, von 9 bis 13 Uhr gewählt werden.

Sollten Sie am Wahltag verhindert sein, haben Sie die Möglichkeit zur Briefwahl. Die Unterlagen können im Pfarrbüro angefordert werden.

## **Wie geht es dann weiter?**

In den jeweiligen Schaukästen erfahren Sie noch am Sonntagabend das Ergebnis der Wahl.

Innerhalb von zwei Wochen treffen sich die neun gewählten Mitglieder. Sie können bis zu drei weitere Mitglieder dazu wählen. Innerhalb von sechs Wochen findet die konstituierende Sitzung statt; in ihr werden Vorsitzende(r), Stellvertreter u. Schriftführer gewählt. Dann kann die reguläre Arbeit im Plenum und den Sachausschüssen beginnen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei all denen bedanken, die zwar nicht zur Kandidatur bereit waren, doch ihre Mitarbeit in der Gemeinde in anderer Form zugesichert haben.

Die Bitte an Sie: nutzen Sie die Möglichkeit der Wahl, um den Kandidaten zu zeigen, dass es Ihnen wichtig ist, wer vor Ort die Gemeinde vertritt und mitgestaltet.

Denn wir haben die Wahl:

**Uns versorgen zu lassen,  
oder mit zu sorgen.  
Überholtem nachzutruern,  
oder Neues anzupacken.  
Uns zurückzuhalten,  
oder unsere Stimme abzugeben.**

*Margarete Poser  
Wahlausschuss*

# PGR-Kandidaten



Maria Antonietta  
Cardelli

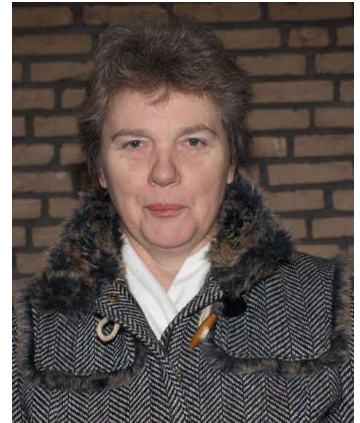
Hauswirtschafterin  
50 Jahre

Jenaer Str. 3  
91058 Erlangen

Agnes  
Gürsching

Verkäuferin  
55 Jahre

Fürther Str. 58  
91058 Erlangen



Elfi Hammes

Selbständig  
58 Jahre

Anschützstr. 14  
91058 Erlangen

Matthias Jahnel

Dipl. Braumeister  
37 Jahre

Akazienweg 4  
91058 Erlangen



Maria Nottrott

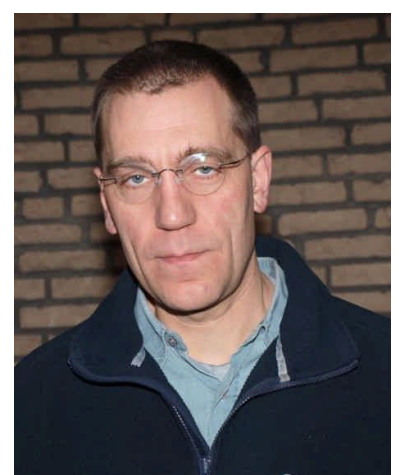
Haushälterin  
47 Jahre

Schorlachstr. 9  
91058 Erlangen

Gilbert Pletzer

Techn.  
Betriebswirt  
40 Jahre

Eythstr. 18  
91058 Erlangen



# Aus **Ü b e r z e u g u n g** kandidieren – wählen - mitmachen



Bernd Porst

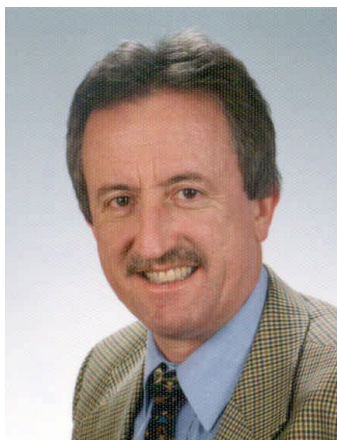
Rechtsanwalt  
50 Jahre

Zeißstr. 12  
91058 Erlangen

Susanne  
Schellong

Hausfrau  
39 Jahre

An der  
Lauseiche 40  
91058 Erlangen



Wolfgang Singer

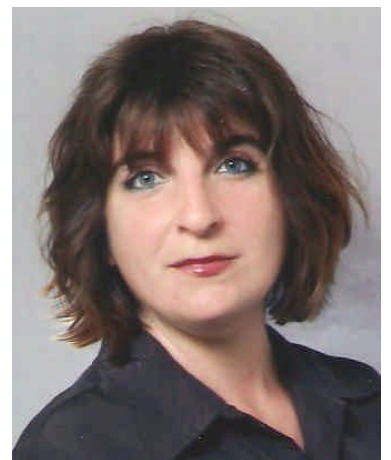
Elektroingenieur  
58 Jahre

Noetherstr. 3b  
91058 Erlangen

Anita Wendel

Hausfrau  
38 Jahre

Röntgenstr. 28  
91058 Erlangen



Johannes Welsch

Schüler  
17 Jahre

Philipp-Reis-Str.  
36  
91058 Erlangen

## „Kann das ein Engel gewesen sein?“ Kinderbibeltag am Buß- und Betttag

Der schulfreie Buß- und Betttag war ein willkommener Anlass für einen ökumenischen Kinderbibeltag auf den Spuren der Engel.

Neunundvierzig katholische und evangelische Kinder haben sich in den Räumen von St. Marien getroffen.

Bei einem Anspiel über eine Engelsbegegnung von Petrus, bei verschiedenen Workshops und bei einer kleinen Schlussandacht haben sie vieles über Engel erfahren. Das Fazit war: Engel sehen sehr unterschiedlich aus, weil sie uns auch in ganz verschiedenen Situationen und Stimmungen begegnen. Diese Momente wurden in einem riesigen Gemeinschaftsplakat gestaltet, das auch noch einmal beim Familiengottesdienst am 3. Advent in der evangelischen Kirche zu sehen war.

*Friederike Meltzer*

## Von Barbara bis Nikolaus: Gemeindefreizeit am zweiten Adventwochenende

Mit allen Sinnen stimmte die ökumenische Gemeindefreizeit auf den Advent ein. Adventliche Musik, Malerei, Bastelarbeiten, Backwerke und Geschichten wurden in verschiedenen Workshops angeboten. Es war zwar eine kleine Schar, die sich nach Heiligenstadt aufgemacht hatte, aber der Stimmung tat das keinen Abbruch. Ein unvergesslicher Moment war die Andacht zum Barbaratag am ersten Abend, die den Tag mit viel Ruhe und Kerzenschein beschloss. Auch die Fackelwanderung Samstagnacht zu einem Aus-

sichtspunkt über Heiligenstadt wird sicher in Erinnerung bleiben. Dort wärmten sich alle mit Glühwein und Kinderpunsch und ließen den Blick über die im Nebel verschwommenen Lichter tief unten im Tal schweifen.



Ein Höhepunkt für die Kinder war die Schatzsuche am Samstagmorgen. Bei der Schlussrunde kam von vielen der Wunsch: Lasst uns nächstes Jahr wieder gemeinsam den Advent begehen! Es wäre auch eine gute Gelegenheit, um die frisch geknüpften ökumenischen Kontakte zu vertiefen.

*Friederike Meltzer*

## Für Kinder und Familien

Familiengottesdienste am 14. März, 28. März (Palmsonntag), 09. Mai, 13. Juni, 11. Juli jeweils um 10.00 Uhr in St. Marien

Kinderkirche am 28. Februar, 21. März, 18. April, 23. Mai, 27. Juni und 25. Juli jeweils 10.00 Uhr in St. Marien.

Außerdem herzliche Einladung zum Mitfeiern der Kar- und Ostertage, besonders zu unserem Kinderkreuzweg am Karfreitag, 2. April, 10.00 Uhr in St. Marien.

# 15 Jahre Adventsbasar Sankt Marien

Gemeinsam mit dem 15-jährigen Jubiläum unseres Pfadfinderstammes im letzten Jahr kann auch der Adventsbasar auf eine ebensolange Erfolgsgeschichte zurückblicken. Traditionell findet der Basar am Wochenende vor dem 1. Advent im Gemeindezentrum St. Marien statt. Nach der Gründung des Pfadfinderstammes war eine Grundausstattung nötig.

Es wurde dringend gebraucht:

- für die wöchentlichen Gruppenstunden Spiel und Bastelmaterial
- für das jährliche Zeltlager Zelte und Kochgeschirr, etc.

Die finanziellen Mittel waren sehr begrenzt. Nach gemeinsamen Überlegungen des damaligen Elternbeirates mit den Pfadfindern, dieser Finanzklemme ein Ende zu bereiten, wurde die Idee geboren, einen Adventsbasar zu Gunsten der Pfadfinder zu veranstalten.

Es fand sich schnell ein kleiner Kreis zusammen, der mit geschickten Fingern kleine Kunstwerke entstehen ließ: es wurde aus Holz, Ton, Papier, Wolle und Stoff gebastelt, Adventskränze gebunden, floristische Gestecke kreiert, und Leckereien wie Plätzchen, Stollen und Marmeladen angeboten.

Wir waren sehr gespannt auf den ersten Basar. Wird er von der Gemeinde angenommen?

Schon der erste Basar war ein Erfolg. Die Freude war riesengroß. Das war der Grundstein für weitere Adventsbasare. In der Anfangszeit wurde neben dem Adventsmarkt im Gemeindezentrum auch noch in der Innenstadt ein

Verkaufsstand aufgebaut. Die Bürokratie und die steigenden Standkosten haben dem aber nach 6 Jahren ein Ende gesetzt.

Seit dem Jahr 2005 wird auf dem Brucker Marktplatz am 1. Advent ein Markt der Brucker Vereine veranstaltet. Hier sind wir auch vertreten.

Die Bastelgruppe aus der Gründerzeit besteht immer noch. Ab und zu werden die „Stammbastler/innen“ von neuen Helfer/innen unterstützt.

Der Pfadfinderstamm steht mittlerweile auf gesunden finanziellen Füßen. So konnten unter anderem Zelte, Kochgeschirr, Spiele, eine Musikanlage und ein Computer angeschafft werden. Daneben wurden in der Gemeinde auch noch andere Projekte und Gruppen bezuschusst:

- Sitzgruppe vor dem Pfarrzentrum
- Blumenschmuck in der Kirche
- 20jähriges Kindergartenjubiläum
- Ministranten

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helfern für die jahrelange (hoffentlich auch weiterhin gute) Mitarbeit recht herzlich bedanken. Außerdem geht der Dank an unsere vielen treuen Kunden. Denn letztendlich haben diese den tollen Erfolg ermöglicht.

Zum Abschluss ein paar Daten vom 15. Adventsmarkt: Reinerlös im Gemeindezentrum 2.508,57 €, Adventsmarkt Brucker Marktplatz 381,00 €.

Alle beteiligten Vereine am Brucker Adventsmarkt spendeten 10% ihrer Einnahmen einem sozialen Zweck.

*Doris Gubo*



## Gemeinsam gegen Armut

Die Europäische Union hat 2010 zum Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ausgerufen. Das sei nicht nötig, möchte man meinen. Die meisten europäischen Staaten gehören doch zu den reichen Ländern. Aber auch bei uns gibt es Armut.

In Bayern leben 2,3 % der Einwohner in „strenger Armut“, wie der bayerische Sozialbericht von 2009 festhält. Das sind knapp 290.000 Menschen. Sie müssen mit einem „Einkommen“ leben, das noch einmal deutlich unter dem Niveau der Armutsgefährdung liegt. Am häufigsten von strenger Armut betroffen sind Haushalte, bei denen die Person, die die Hauptverantwortung für den Unterhalt der Familie trägt, arbeitslos oder nicht erwerbstätig ist. Aber auch alte Menschen über 75 Jahren sind überdurchschnittlich vertreten.

Arme Menschen begegnen uns nur selten. Zwar sehen wir immer mal wieder einen Obdachlosen, der auf der Straße um ein Almosen bittet. Doch viele Betroffene verstecken ihre Armut. Allenfalls in der Kleiderkammer, beim Einkauf in einem Sozialladen oder bei einem Mittagstisch geben sie sich zu erkennen.

Trotzdem benötigen sie unsere Unterstützung. Pfarreien und Caritas gewähren Hilfen, bieten Beratung und ermöglichen Begegnung und Kontakt:

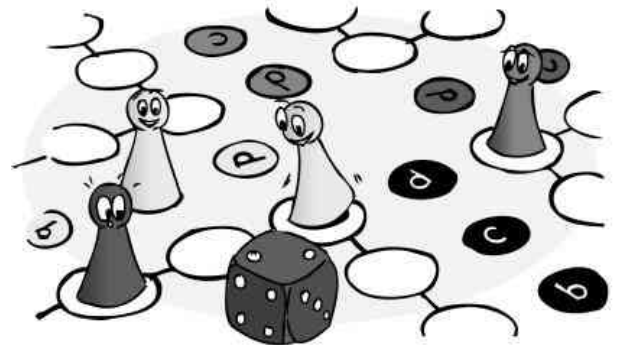
Pfarreien und Caritas können dies nur dank Ihrer Spenden. Viele Hilfeangebote können wir nur durchführen, weil Sie uns dazu finanziell in die Lage versetzen.

**Bitte helfen Sie und spenden Sie bitte bei der Caritas-Sammlung unserer Pfarrei vom 1. – 7. März.**

Vielen Dank

*Ihr Pfarrer Matthias Stepper*

## Einladung zum 1. ökumenischen Kindernachmittag mit buntem Programm



Bist Du zwischen 5 und 12 Jahre und hast Du Lust, mit uns einen schönen Nachmittag zu verbringen, dann komm am **Freitag, 9. April**, von 15 – 17 Uhr nach St. Marien in das Pfarrzentrum An der Lauseiche.

Wir wollen mit euch spielen und basteln und noch einiges mehr.

Anmeldung bei Frau Meltzer (Tel. 64426) oder im Pfarrbüro (Tel. 63155) wäre nicht schlecht, weil wir dann besser planen können.

Auf euch freut sich

*das Ökumenische Kinderbibeltagsteam*

## Kinderkino am 12. März

Das **Kinderkino für Kinder ab dem Grundschulalter** läuft wieder: Am **12. März** treffen wir uns um 15 Uhr im Gemeindehaus Boschstraße und schauen gemeinsam einen Film an, singen, essen Popcorn und basteln.

Wir freuen uns auf euch!

*Petra Messingschlager und Team*

# Bibel für Kinder

## Der barmherzige Samariter

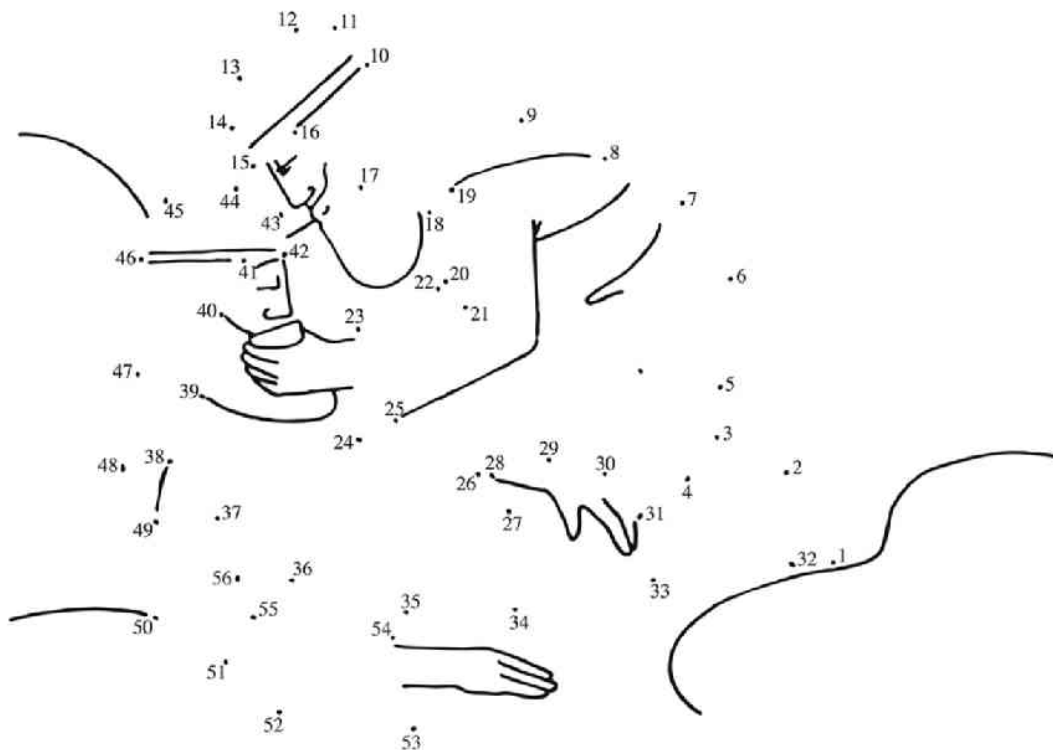
Ein jüdischer Gesetzeslehrer wollte Jesus auf die Probe stellen und fragte: „Was muss ich tun, um in den Himmel zu kommen?“ Eigentlich hatte er dazu schon sehr klare Vorstellungen und Jesus wusste das. Deshalb fragte er zurück: „Was steht denn in den heiligen Schriften dazu?“ Da entgegnete der Gesetzeslehrer: „Es steht dort: Liebe deinen Nächsten mit voller Kraft, liebe ihn, wie du dich selbst liebst.“ Da schaute Jesus ihn an und sagte: „Mach das einfach. Dann wirst du lebendig bleiben.“ Aber damit gab sich der Gesetzeslehrer nicht zufrieden. Er fragte: „Wer gehört denn alles zu meinen Nächsten?“ Diese Frage beantwortete Jesus mit einer Erzählung.

Ein Reisender wurde in den Bergen zwischen Jerusalem und Jericho von einem Räuber überfallen, der ihn ausraubte und halbtot am Weg liegen ließ. Nach einer

Weile kam ein Priester den Weg hinauf, sah ihn wie tot daliegen – und ging weiter, denn seine Reinheitsvorschriften erlaubten ihm nicht, einen Toten zu berühren. Danach kam ein Levit. Auch er ging vorbei, ohne sich um den Schwerkranken zu kümmern. Erst ein Samariter wandte sich dem Mann zu, der in der Hitze des Tages schon sehr schwach war. Der Samariter versorgte die Wunden, gab ihm zu Trinken und brachte ihn mit seinem Reittier zur nächsten Herberge. Dort zahlte er für die Pflege des Kranken, bevor er weiterreiste.

Als Jesus diese Geschichte fertig erzählt hatte, fragte er den Gesetzeslehrer: „Wer von den Dreien hat denn den Verletzten als seinen Nächsten behandelt? Der Gesetzeslehrer antwortete: „Na der, der sich um den Kranken gekümmert hat.“ Jesus nickte und sagte: „Dann geh und mach es genau so.“

I. Neelen



## **Aktuelles aus dem Kindergarten**

### ***Dank an unsere liebe Frau Horneber aus dem Kastanienweg Bruck!***

Besonders unsere Kindergartenpuppen sind hoch erfreut über die schönen Blusen, Hosen, Hemdchen, Kleider, Röckchen, Bademäntel usw. Frau Horneber ist eine Nähkünstlerin. Zu Weihnachten erhielt jede Gruppenpuppe ein neues Gewand in Variationen. Feinste Krägelchen, Knöpfe, Taschen dazugefügt. Herzlichen Dank für die Zeit und Mühe. Die Puppenmütter werden demnächst zum Kaffee einladen!

### **Unsere Gartenanlage ist seit November im großen Umbau!**

Wir freuen uns sehr darüber, dass nach langer Vorplanungszeit der Start doch noch im vergangenen Jahr klappte. Das Ergebnis wird noch spannend werden, lassen wir uns überraschen, die Kinder sind schon in Erwartung. Hoffen wir, dass der Winter nicht noch so grimmig wird und unsere Vorausplanung 17. April mit großem Fest und Tag der offenen Tür stattfinden kann. Schon mal vormerken! Bis dahin muss noch ein wenig gesammelt werden, natürlich einige „Scheine“, um die Kosten zu decken. Ja, ja, auch wir bitten! Über freiwillige Spenden für diese Maßnahme sind wir natürlich sehr erfreut.

### **Projekt der Bayerischen Staatsregierung „Sprachberatung im Kindergarten“- wir nehmen daran teil.**

Das Projekt ist ein zeitlich befristetes und individuell gestaltbares Beratungs- und Fortbildungsangebot für das pädagogische Team in Kindergarten und Kinderkrippe. Durch dieses Projekt wird der Bildungsbereich „Sprache und Literacy“ und seine Verankerung in der Konzeption und Praxis in der Einrich-

tung in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Sprachkompetenz hat sich als eine wesentliche Voraussetzung für den schulischen und beruflichen Erfolg und für die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben erwiesen und ist somit eine Schlüsselqualifikation **für alle Kinder**. Das Projekt läuft ungefähr 1½ Jahre mit einer Zertifizierung für die Einrichtung. Wir berichten weiter darüber!

### **Elternbeirat spielte Kaspertheater für die Kinder ...**

Der **Erlös** durch diese wunderbare Aktion **betrug 400 € als Spende für Kinder in Haiti. Danke!**

### **Wir grüßen Sie aus dem Kindergarten/Kinderkrippe.**

*Evelyne Jarzina und Team*

## **Neues aus dem**



### **Die Sache mit dem Glauben**

„Du glaubst noch an den Osterhasen?“ Lina steht, die Hände in die Hüften gestemmt, zusammen mit Anton, Clara und Daoud vor Nele. „Pah, du Baby, nur Babys glauben an den Osterhasen... Nele ist ein Baby! Nele ist ein Baby!“, singt Lina und lacht. Die anderen drei lassen sich davon anstecken. „Kommt“, ruft Lina, „mit Babys spielen wir nicht!“ Sie stößt Nele unsanft zur Seite und die Vier laufen kichernd davon.

Nele steht da, die Hände zu Fäusten geballt und kämpft mit den Tränen. Sie ist wütend, weil sie die Sache mit dem Osterhasen erzählt hat. Gleichzeitig ist sie traurig, weil Lina, Clara, Anton und Daoud doch eigentlich ihre Freunde sind.

Beim Mittagessen im Kindergarten hat Nele keinen richtigen Hunger. Sie sitzt an ihrem Platz und stochert mit der Gabel in ihrem Essen herum. Als sie zu Anton und Daoud hinüberschaut, grinsen beide und wackeln mit zwei Fingern hinter ihren Köpfen. Lina und Clara prusten gleich los, als sie das sehen. Nele schluckt und wird auf ihrem Stuhl ganz klein. Plötzlich fühlt sie die Hand von Anne-Britt, der Kindergärtnerin, auf ihrer Schulter. Anne-Britt lächelt Nele aufmunternd an. „Na Nele, macht die Sache mit dem Osterhasen Kummer?“ Nele nickt und wundert sich: Woher weiß Anne-Britt davon?

Am nächsten Morgen sitzen alle Sternenkinder zusammen mit Anne-Britt im Stuhlkreis.

Die Sternenkinder sind die Großen im Kindergarten. Sie werden nach den Sommerferien in die Schule gehen. „In wenigen Wochen feiern wir das Osterfest“, sagt Anne-Britt, „Wie in jedem Jahr wollen wir gemeinsam einen Ostergarten bauen, mit dem wir die Geschichte von Jesus nacherzählen. Da ihr die Großen seid, ist es eure Aufgabe den Garten zu gestalten.“

„Endlich sind wir dran!“, ruft Lina, deren Bruder im letzten Jahr zur Schule gekommen ist und Zuhause mit der Arbeit am Ostergarten mächtig angegeben hat. Die Kinder freuen sich riesig, denn der Ostergarten und die anschließende Osterfeier gehören zu den Höhepunkten im Kindergarten. Nur Daoud sitzt ganz still da. „Wir Muslime feiern Os-

tern nicht“, sagt er leise. „Ich weiß, Daoud“, sagt Anne-Britt, „Ich habe bereits mit deinen Eltern gesprochen.“

Sie sind einverstanden, dass du an den Vorbereitungen und an unserer Osterfeier als Gast teilnimmst. Zum Geburtstag des Propheten Mohammed wird dein Vater in Kindergarten kommen. Er wird uns von dem muslimischen Lichtfest erzählen und dann werden wir eure Gäste sein.“ Daoud ist erleichtert, so kann er ohne schlechtes Gewissen mitmachen und sich mit den anderen auf die Aufgabe freuen.

„Da fällt mir ein, dass ich euch noch fragen wollte, wie ihr über den Osterhasen denkt?“, fragt Anne-Britt in die Runde. Nele bleibt fast das Herz stehen. Sie soll doch jetzt wohl nicht wirklich von der Sache mit dem Osterhasen erzählen? Bei dem Gedanken daran wird Nele knallrot im Gesicht. Im Stuhlkreis kommt Unruhe auf. „Ach“, ruft Anton, „den gibt's doch gar nicht! Das machen alles die Eltern, die verstecken die Eier und so.“ „Meine Mama sagt, den Osterhasen haben sich die Eltern vor 300 Jahren ausgedacht, damit die Kinder von Weihnachten bis Ostern brav bleiben. Ab Ostern muss dann wieder der Nikolaus herhalten. Das ist alles Blödsinn, sagt Mama“, erzählt Lukas. „Pah, nur Babys glauben an den Osterhasen“, schnaubt Lina verächtlich und guckt dabei Nele an. Die möchte sich nun am liebsten in ein Hasenloch verkriechen. Da fragt Clara: „Anne-Britt, glaubst du noch an den Osterhasen?“ Plötzlich wird es ganz still im Raum.

„Nein“, sagt Anne-Britt. Anton, Clara und Lina feixen um die Wette und knuffen sich gegenseitig in die Seiten.

„Aber“, und dabei blickt sie Lina, Anton und Clara fest an, „in der Welt der Erwachsenen gibt es viele Dinge nicht,

die es in der Welt der Kinder gibt. Dafür glauben Erwachsene an andere Dinge, die man nicht sehen oder beweisen kann: Der Glaube in den verschiedenen Religionen, an die Liebe und die Hoffnung.“ Beim Wort „Liebe“ fangen die Mädchen an zu kichern. „Als kleines Mädchen habe ich ganz fest an den Nikolaus, das Christkind und den Osterhasen geglaubt. Das war sehr schön und eine ganz geheimnisvolle, besondere Zeit, fast wie Magie. Ich war tagelang aufgereggt und habe mir vorgestellt, wie der Osterhase in seiner Osterhöhle die Eier sammelt und bemalt. Irgendwann habe ich nicht mehr daran geglaubt, doch noch heute bekomme ich ein ganz warmes Gefühl im Bauch, wenn ich an diese Zeit zurückdenke.“ Anne-Britts Augen leuchten vor Freude und sie sieht glücklich aus. „’Wer glaubt wird selig’, sagte meine Großmutter immer.“

Nele staunt. Sie fühlt sich genau so, wie Anne-Britt es beschrieben hat. Dieses schöne, warme Gefühl und die Vorfreude können ihr Lina, Clara, Anton und Daoud nicht nehmen. Da können die vier so viel lachen, wie sie wollen. Die Sache mit dem Osterhasen muss jeder für sich selbst entscheiden, das weiß Nele jetzt.

## **Schwerhörig – und trotzdem dabei!**

*10 Jahre Erlanger Selbsthilfegruppe für  
Schwerhörige*

Kennen Sie das: Sie sind in einer Gruppe, alle unterhalten sich, Sie hören zwar die Geräusche, können dem Gespräch aber nicht folgen und fühlen sich - umgeben von anderen Menschen - doch isoliert. Geht es Ihnen vielleicht auch im Gottesdienst so? Sie nehmen

zwar wahr, dass gesprochen wird, verstehen vielleicht auch einzelne Worte, können aber keinen Zusammenhang herstellen. Schließlich resignieren Sie, beteiligen sich vielleicht gar nicht mehr am Gemeindeleben und ziehen sich enttäuscht zurück.

Um dieser Vereinsamung entgegenzuwirken, haben wir in Erlangen vor 10 Jahren eine Selbsthilfegruppe für Schwerhörige gegründet. Wir stärken uns gegenseitig, versuchen aber auch, unsere Situation mit den Möglichkeiten der Technik zu verändern. So gibt es bereits in vielen Kirchen eine Induktionsschleife, die es Hörgeräteträgern ermöglicht, die Predigt klar und deutlich zu verstehen. Wir wünschen uns, dass diese Möglichkeit in allen Kirchen besteht (und auch funktioniert!), damit die Schwerhörigen, die sich jetzt gar nicht mehr heraustauen, wieder am Gottesdienst teilnehmen können.

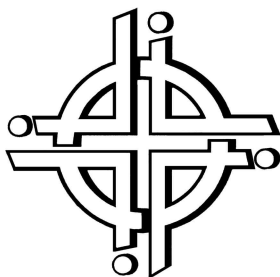
Wir möchten mit Ihnen das 10-jährige Bestehen der Erlanger Selbsthilfegruppe für Schwerhörige feiern und laden Sie herzlich ein zum ökumenischen und schwerhörigengerechten Festgottesdienst in der Markuskirche am 2. Mai 2010, 10.15 Uhr.

Beim anschließenden Zusammensein mit Umtrunk und Imbiss können Sie Fragen an uns stellen und mehr über unsere Gruppe oder auch z. B. über technische Möglichkeiten im privaten und öffentlichen Bereich erfahren.

Kontakt:

*Christa Braun  
Eskilstunastr. 34, 91054 Erlangen  
Tel. 09131/54116  
Schwerhörigen-Selbsthilfegruppe  
Erlangen*

## Alles, was Atem hat, lobe Gott!



Aus Kamerun, einem Land in Zentralafrika, kommt die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag 2010. Kamerun, das sind 400 km Atlantikküste,

schwarze Vulkansandstrände, Mangrovensümpfe, Wasserfälle, Regenwälder, Hochgebirge, Seen und Savanne. Im Norden reicht das Land bis in die Sahelzone.

Das Land ist tief gespalten in Arm und Reich. Wer gut ausgebildet ist, sucht seine Chance im Ausland. So auch die guten Fußballspieler, für die Kamerun bekannt ist.

„Alles, was Atem hat, lobe Gott!“ Unter dieses Motto stellten die Afrikanerinnen ihre Gottesdienstordnung. Sie trotzen damit den Problemen in ihrer Heimat. Sie möchten uns mitreißen, wie sie zu beten, zu tanzen und zu singen zum Lobe Gottes.

Zeitgleich mit vielen christlichen Gemeinden weltweit feiern wir diesen

### Gottesdienst am 5. März um 18 Uhr in St. Marien, An der Lauseiche 3

und sammeln für Frauenprojekte in aller Welt. Nach dem Gottesdienst sind Sie eingeladen ins Pfarrzentrum, um Kulinarisches aus Kamerun kosten z.B. Gulasch in Erdnuss-Sauce, Palaversauce, geröstete Maisbällchen u.v.m.

## Termine

**Dienstag, 02.03.;** 19:30 - Pfarrzentrum St. Marien (AC)

### **Sitzung des Kirchenfördervereins**

Die Mitglieder und die ganze Gemeinde sind dazu herzlich eingeladen.

**Freitag, 05.03.;** 18.00 Uhr – St. Marien „**Kamerun – Alles was Atem hat, preise Gott**“

Kamerun: Geschichte, Land und Leute  
Weltgebetstag 2010  
Gottesdienst und Dia-Vortrag

**Sonntag, 21.03.** – Misereor-Sonntag

„**Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können**“

10.00 Gottesdienst in St. Marien  
11.00 Uhr Vortrag mit Dias - Pfarrzentrum St. Marien, An der Lauseiche 3  
11.30 Einfaches Essen

**Donnerstag, 29.04.;** 15.00 Uhr  
Pfarrzentrum St. Marien, An der Lauseiche 3

„**Ins Land der Franken fahren**“  
-Vortrag mit Dias-

**Donnerstag, 24.06.;** 15.00 Uhr  
Pfarrzentrum St. Marien, An der Lauseiche 3

„**Auf den Spuren von Tilman Riemenschneider**“  
-Vortrag mit Dias-

# Kontakt und Impressum

**Katholisches Pfarramt St. Peter und Paul/St. Marien**  
**An der Lauseiche 1, 91058 Erlangen**  
[www.st.peterpaul-erlangen.de](http://www.st.peterpaul-erlangen.de)

**Pfarrer:** Matthias Stepper  
**Pastoralreferent:** Leo Klinger  
**Pastoralassistentin:** Heike Sohr  
**Telefon:** 09131/63155  
**Fax:** 09131/63133  
**E-mail:** [st-peterundpaul.erlangen@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-peterundpaul.erlangen@erzbistum-bamberg.de)

## Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo., Di., Fr. 10.00 – 12.00 Uhr  
Do. 14.00 – 18.00 Uhr

**Pfarrsekretärin:** Anne Ruhmann  
**Kirchenverwaltung:** Hans Gütlein –Kirchenpfleger–  
Raimund Busch –stellv. Vorstand–

**Pfarrgemeinderats-  
vorsitzende:** Margarete Poser

## Kindergarten St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

**Internet:** [www.kindergarten-erlangen.de](http://www.kindergarten-erlangen.de)  
**Leitung:** Evelyne Jarzina  
**Telefon:** 09131/65828  
**Fax:** 09131/6859780  
**E-mail:** [st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de](mailto:st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de)

## Kinderhort St. Marien, An der Lauseiche 3, 91058 Erlangen

**Internet:** [www.kinderhort-erlangen.de](http://www.kinderhort-erlangen.de)  
**Leitung:** Andrea Böhm  
**Telefon:** 09131/63327  
**Fax:** 09131/63327  
**E-mail:** [kinderhort-st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de](mailto:kinderhort-st-marien.erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de)

**Herausgeber:**  
Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul  
An der Lauseiche 1, 91058 Erlangen

V.i.S.d.P.: Pfarrbriefteam

Auflage: 1700 Stück  
Druck: Wabe GmbH, Erlangen  
Redaktionsschluss für die Ausgabe Sommer 2010: 10. Mai

## Gemeindebrief-Förderer

Herzlicher Dank allen Förderern unseres Gemeindebriefs:

**Dr. med. Thomas Seiler**

Fürther Str. 71, 91058 Erlangen

**Dr. med. Michael Thümmler**

**Dr. med. Angelika Leyk**

Fürther Str. 55, 91058 Erlangen

**Bäckerei Gürsching**

Fürther Str. 58, 91058 Erlangen

**Bäckerei Schneider**

Fürther Str. 46, 91058 Erlangen

**Metzgerei Seeberger**

Dorfstr. 1, 91056 Erlangen

**Metzgerei Tschernich**

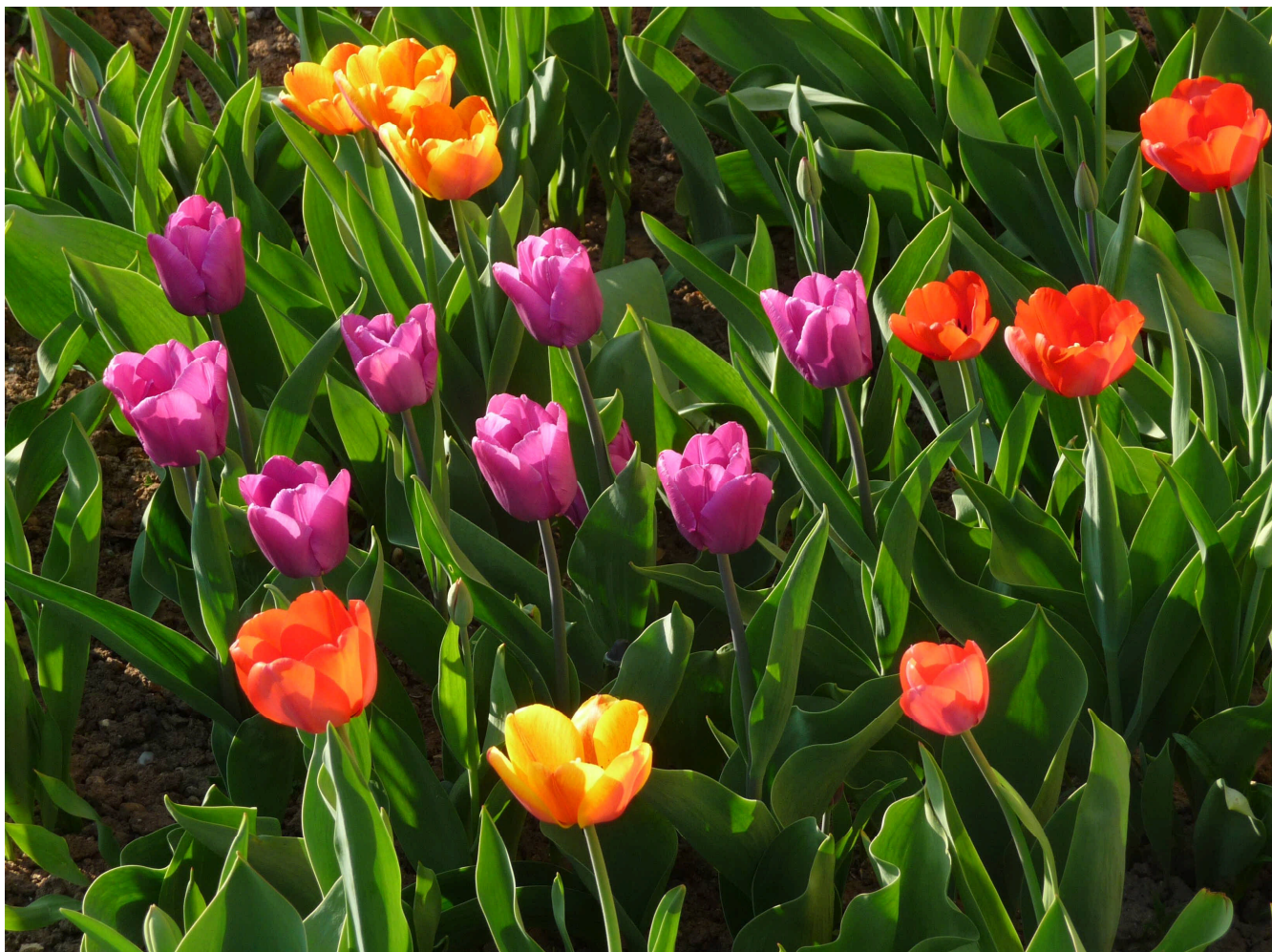
Äußere Tennenloher Str. 29  
91058 Erlangen

**Bestattungen Meißel**

Graf-Zeppelin-Str. 3, 91056 Erlangen

**Bestattungen Utzmann**

Marie-Curie-Str. 4, 91052 Erlangen

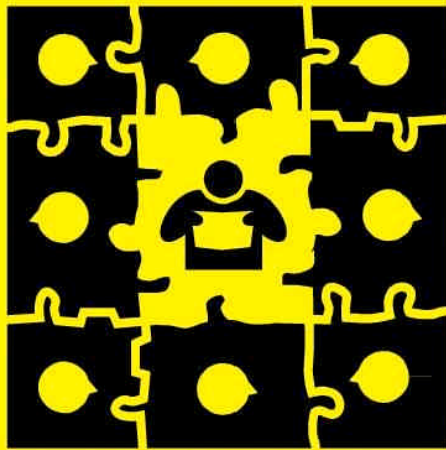


Möchten Sie auch unseren Gemeindebrief fördern?  
Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 6 31 55).

# 11. Brucker Umschau

vom  
13.-14. März 2010

Eintritt frei



Eintritt frei

[www.bruckerumschau.de](http://www.bruckerumschau.de)

- WAS?** Interessantes von A - Z  
Firmen stellen sich vor
- WANN?** Sa. 13.03.2010 von 13 - 18 Uhr  
So. 14.03.2010 von 11 - 18 Uhr
- WO?** Im Pfarrsaal St. Marien  
An der Lauseiche 3  
91058 Erlangen - Bruck

**Als Überraschung erwartet Sie eine  
Verlosung mit tollen Preisen.  
Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.  
Kostenlose Parkplätze sind vorhanden.  
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.**

Info: E. Hammes, 09131 / 63 23 8